

Mediendossier

Medienkonferenz des Gemeinderates Birsfelden

15. Mai 2007

Inhalt

- Programm
- Medienmitteilung: „Gemeinderat Birsfelden lehnt Staatsvertrag zur Hafenfusion ab“
- Medienmitteilung: „Birsfelden bloggt“
- Factsheet zum Staatsvertrag
- Argumentarium Gemeinderat Birsfelden
- Factsheet zu Weblogs
- Gemeindeplan Birsfelden
- Kontakte

Programm

- 9.45 Uhr** **„Kaffee & Gipfeli“**
- 10.15 Uhr** **Claudio Botti**
- Begrüssung
- 10.20 Uhr** **Walter Ziltener**
- *Einführung: Um was geht es bei der Abstimmung?*
- 10.25 Uhr** **Claudio Botti**
- *Argumente der Gemeinde Birsfelden gegen den Fusionsvertrag*
 - *Forderungen der Gemeinde Birsfelden*
 - *„Birsfelden geht neue Wege“: Die Überlegungen hinter der Kampagne der Gemeinde*
 - *Offizielles Going-Live des ‚Birsfelden Blog‘*
- ca. 10.50 Uhr** **Fragen**

Birsfelden, 15. Mai 2007

Birsfelden lehnt Staatsvertrag zur Hafenfusion ab

- Die ‚Spezialzone Hafen‘ ist überdimensioniert und entspricht nicht den realen Bedürfnissen.
- Die Regelungen in der ‚Spezialzone‘ verhindern eine bessere wirtschaftliche Arealnutzung.
- Die Baurechtzinsen im Hafenaerial sind nicht marktkonform: Sie sind kein Ansporn für die Unternehmen.
- Die Gemeinde Birsfelden hat über den Hafen, der ca. 1/5 des Gemeindegebietes ausmacht, kein Mitspracherecht. Eine klare Beschneidung der Gemeindeautonomie.
- Wichtige Sicherheitsaspekte, wie der Umschlag von Gefahrgut in unmittelbarer Nähe von Birsfelder Wohngebieten, bleiben im Staatsvertrag unberücksichtigt.
- Birsfelden fordert Nachbesserungen im Staatsvertrag zur Hafenfusion, die diesen Punkten gerecht wird.
- Birsfelden plädiert für einen Masterplan, um die tatsächlichen Bedürfnisse der Rheinhäfen abzuklären.
- Birsfelden regt die Förderung der Ansiedelung wertschöpfungsintensiver Betriebe an, für die Gemeinde, für den Kanton.

Die Gemeinde Birsfelden ist direkt von der Abstimmung zur Hafenfusion betroffen. Die Gemeinde sieht wichtige Anliegen im Staatsvertrag zur Hafenfusion nicht ausreichend berücksichtigt und lehnt diesen deshalb ab. Um die Argumente gegen den Staatsvertrag in diesem Abstimmungskampf darzulegen und mit der Bevölkerung zu diskutieren, eröffnet der Gemeinderat das ‚Birsfelden Blog – die Dialogplattform der Hafenstadt‘ (www.blog.birsfelden.ch).

Am 17. Juni stimmt der Kanton Basel-Landschaft über den Staatsvertrag zur Hafenfusion ab. Birsfelden steht einer Hafenfusion grundsätzlich positiv gegenüber. Den vorliegenden Vertrag lehnt die Gemeinde aber entschieden ab. Im vorliegenden Staatsvertrag bleiben aus Gemeindesicht wichtige Parameter ungeklärt, die nach einem Vollzug der Hafenfusion kaum noch im Sinne von Birsfelden und des Kantons Basel-Landschaft geändert werden können. Deshalb plädiert der Gemeinderat für verbindliche Nachbesserungen im Vertragswerk zur Hafenfusion.

Überdimensioniert und unwirtschaftlich

Beim Hafen Birsfelden handelt es sich um ein Gebiet, das ca. ein Fünftel des gesamten Gemeindegebietes ausmacht. Birsfelden hält die Ausdehnung des Hafengebiets für überdimensioniert. Die Gemeinde kann über die Hafenzonen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen in keiner Weise mitbestimmen, was einer drastischen Beschneidung der Gemeindeautonomie gleich kommt. Die Wertschöpfung des

Areals für die Gemeinde und den Kanton ist gering. Die Baurechtszinsen bieten den Unternehmen auch keinerlei Ansporn eine wirtschaftlichere Nutzung anzustreben. Für eine Gemeinde mit der Sozialstruktur von Birsfelden ist es aber nicht zu verkraften, grosse Teile des Gemeindegebietes in dieser Weise brach liegen zu lassen. Deshalb kann es für Birsfelden und den Kanton nur ein Ziel geben: Die wirtschaftliche Entwicklung im Hafengebiet muss ermöglicht und gefördert werden.

Gemeinderat schlägt Masterplan für einen Rheinhafen der Zukunft vor

Der Gemeinderat schlägt einen Masterplan für sämtliche Rheinhäfen vor. Die Bedürfnisse der Rheinhäfen sollen darin umfassend erörtert werden und der Masterplan als Grundlage für eine optimale Hafenbewirtschaftung der zukünftigen Rheinhäfen dienen. Die restriktiven Bestimmungen für die Birsfelder ‚Spezialzone Hafen‘ sollen dann nur für die effektiv für den Hafenumschlag benötigten Gebiete gelten. Sicherheitsbedenken, wie der Umschlag von Gefahrgut in unmittelbarer Nähe von Birsfelder Wohngebieten, müssen im Masterplan berücksichtigt werden. Bei der Ausarbeitung des Masterplans muss den direkt betroffenen Gemeinden Mitspracherecht gewährt werden.

Im Staatsvertrag zur Hafenfusion sind zu all diesen Punkten keinerlei verbindliche Neuregelungen vorgesehen. Und deshalb lehnt ihn der Gemeinderat Birsfelden in dieser Form ab.

Gemeinderat ‚bloggt‘ gegen den Staatsvertrag

Die Gemeinde Birsfelden muss aus Kostengründen auf eine gross angelegte Abstimmungskampagne gegen den Staatsvertrag verzichten. Der Gemeinderat beschreitet einen anderen Weg: Um seine Argumente der Öffentlichkeit darzulegen und mit der Bevölkerung zu diskutieren, eröffnet der Gemeinderat das ‚Birsfelden Blog‘, eine Online-Dialogplattform. Das Blog soll sich nach der Abstimmung zu einer wichtigen Plattform für die politische Diskussion in Birsfelden entwickeln.

Weitere Informationen: www.blog.birsfelden.ch

Für Rückfragen:

Claudio Botti, Gemeindepräsident

Telefon: +41 (0)61 317 33 67

E-Mail: claudio.botti@birsfelden.bl.ch

Web: www.blog.birsfelden.ch

Weblog für Abstimmungskampf:

Gemeinderat Birsfelden bloggt

Birsfelden beschreitet neue Wege bei Abstimmungen. Der Gemeinderat eröffnet das ‚Birsfelden Blog‘ (www.blog.birsfelden.ch), eine Online-Dialogplattform, deren Ziel es ist, eine politische Diskussion mit der Bevölkerung zu ermöglichen. Birsfelden ist die erste Schweizer Gemeinde, in der dieses Kommunikationsmittel für eine Abstimmungskampagne genutzt wird. Das Thema: Der Staatsvertrag zur Rheinhafenfusion zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Birsfelden, 15. Mai 2007. --- Der Gemeinderat wird sich im ‚Birsfelden Blog‘ zu Sachthemen äussern und seine Argumente zur Diskussion stellen. Das ‚Birsfelden Blog‘ soll die Möglichkeit bieten, sich über die oft vertrackten politischen Zusammenhänge zu informieren. Überdies hinaus haben die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, ihre Anliegen direkt im Blog zu veröffentlichen. Auf diese Art soll die Bevölkerung schon frühzeitig in den politischen Prozess mit einbezogen werden können und das ‚Birsfelden Blog‘ soll sich zur zentralen Dialogplattform für das politische Leben der Gemeinde entwickeln. ‚Birsfelden bloggt‘ – nach diesem Motto möchte der Gemeinderat in Zukunft gemeinsam mit der Bevölkerung die wichtigen politischen Fragen angehen.

Gemeinderat ‚bloggt‘ gegen den Staatsvertrag

Mit der Diskussion zur Volksabstimmung über den Staatsvertrag zur Hafenfusion wird der Gemeinderat das ‚Birsfelden Blog‘ eröffnen. Am 17. Juni stimmt der Kanton Basel-Landschaft über diesen Vertrag ab. Birsfelden lehnt diesen entschieden ab. Aus Gemeindesicht bleiben darin wichtige Parameter ungeklärt, die nach einem Vollzug der Hafenfusion kaum noch im Sinne von Birsfelden und des Kantons Basel-Landschaft geändert werden können. Deshalb plädiert der Gemeinderat für verbindliche Nachbesserungen im Vertragswerk zur Hafenfusion.

Birsfelden ist sich bewusst, dass die Rheinhäfen für die Schweizer Wirtschaft ökonomisch von grosser Bedeutung und die Nutzung der Schifffahrt ökologisch äusserst sinnvoll ist. Die Gemeinde ist aber überzeugt, hierfür einen zu hohen Preis zu bezahlen.

Weitere Informationen: www.blog.birsfelden.ch

Für Rückfragen:

Claudio Botti, Gemeindepräsident

Telefon: +41 (0)61 317 33 67

E-Mail: claudio.botti@birsfelden.bl.ch

Web: www.blog.birsfelden.ch

Factsheet

Staatsvertrag über die Zusammenlegung der Rheinschiffahrdirektion Basel und der Rheinhäfen des Kantons Basel-Landschaft zu einer Anstalt öffentlichen Rechts

- Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gründen zum Zweck der Förderung der Grossschifffahrt als ökologischen Verkehrsträger von nationaler Bedeutung und des verkehrsträgerübergreifenden Betriebs von Hafenanlagen ein paritätisch und nach unternehmerischen Grundsätzen geführtes Unternehmen unter dem Namen "Schweizerische Rheinhäfen" ("Ports Rhénans Suisses", "Swiss Rhine Ports", nachfolgend SRH).
- Die SRH sind eine Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der juristische Sitz der SRH ist Birsfelden; der Sitz der Direktion befindet sich in Basel.
- Das Grundeigentum an den kantonalen Hafengebieten verbleibt bei den Vertragskantonen. Diese überlassen den SRH die Hafengebiete mit Ausnahme der Infrastruktur zur Nutzung.
- Das Hafengebiet im Kanton Basel-Landschaft umfasst die Gebiete, die in § 4 (Landseite) und § 5 (Wasserseite) des basellandschaftlichen Rheinhafengesetzes in der im Zeitpunkt des Abschlusses dieses Vertrags geltenden Fassung definiert sind. D.h die Grenzlinie des Rheinhafens Birsfelden verläuft im Süden entlang der Hardstrasse, beginnend beim Stauraum für Lastenzüge; setzt sich auf der Südseite der Hafenstrasse fort, führt auf der Ostseite der Hafenstrasse weiter bis zur Dinkelbergstrasse, verläuft weiter auf der Nordseite der Dinkelbergstrasse bis zur Sternenfeldstrasse; verläuft dann weiter entlang der Ostseite der Sternenfeldstrasse und endet mit der westlichen Begrenzung der Baurechtsparzelle 1581 des Grundbuches Birsfelden (vgl. Plan).
- Das Hafengebiet bildet eine Spezialzone. Zulässig ist die Nutzung zu industriellen und gewerblichen Zwecken, insbesondere für die gewerbliche Schifffahrt, den Güterumschlag sowie die Logistik. Gestattet sind ferner Wohnungen für Betriebsinhaber, Betriebsinhaberinnen, standortgebundenes Personal und deren Familien. Weitere Ausnahmen kann der Verwaltungsrat in Einzelfällen genehmigen, sofern dadurch die Hafentwicklung nicht beeinträchtigt wird.
- Die SRH nutzen die Hafengebiete im Auftrag und in Vertretung der Vertragskantone durch die Vergabe von Baurechten, den Abschluss von Miet- und Pachtverträgen oder als Verkehrs- und andere Nebenflächen.
- Die von den Vertragskantonen entsandten Mitglieder des Verwaltungsrats haben ein Vetorecht bei der Beschlussfassung bezüglich der folgenden Bereiche: Budget, Jahresrechnung, Investitionen sowie Areal- und Nutzungskonzepte.
- Der Jahresgewinn wird zu 60 Prozent an die Staatskasse des Kantons Basel-Landschaft und zu 40 Prozent an die Staatskasse des Kantons Basel-Stadt überwiesen. Ein Jahresverlust ist durch die Vertragskantone im Verhältnis des Schlüssels zur Verteilung der Ertragsüberschüsse nach Absatz 1 auszugleichen.
- Die SRH sind von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit.

Argumentarium des Gemeinderates Birsfelden

Abstimmung über den Staatsvertrag Rheinhäfen zwischen BS und BL

- Die ‚Spezialzone Hafen‘ ist überdimensioniert und entspricht nicht den realen Bedürfnissen.
- Die Baurechtszinsen im Hafeneareal sind nicht marktkonform: Sie sind kein Ansporn für die Unternehmen.
- Die Gemeinde Birsfelden hat in der Spezialzone Hafen, die ca. 1/5 des Gemeindegebietes ausmacht, kein Mitspracherecht. Eine klare Beschneidung der Gemeindeautonomie.
- Wichtige Sicherheitsaspekte, wie der Umschlag von Gefahrgut in unmittelbarer Nähe von Birsfelder Wohngebieten, bleiben im Staatsvertrag unberücksichtigt.
- Birsfelden fordert Nachbesserungen im Staatsvertrag zur Hafenfusion, die diesen Punkten gerecht wird.
- Birsfelden plädiert für einen Masterplan, um die tatsächlichen Bedürfnisse der Rheinhäfen abzuklären.
- Birsfelden regt die Förderung der Ansiedelung wertschöpfungsintensiver Betriebe an, für die Gemeinde, für den Kanton.

Ausgangslage

Am 17. Juni 2007 stimmt der Kanton Basel-Landschaft über den Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft betreffend Zusammenlegung der Rheinschiffahrtsgesellschaft Basel und der Rheinhäfen des Kantons Basel-Landschaft zu einer Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit unter dem Namen "Schweizerische Rheinhäfen" ("Ports Rhénans Suisses", "Swiss Rhine Ports") ab.

Hafenfusion wird positiv bewertet

Birsfelden begrüsst grundsätzlich eine Fusion der Rheinhäfen Basel-Stadt und Baselland. Die Gemeinde erachtet es als sinnvoll, die Rheinhäfen unter eine gemeinsame Leitung zu stellen. Eine Hafenfusion bietet die Möglichkeit, die Nutzung der Rheinhäfen zu optimieren. In diesem Zuge ist eine Reduktion der für den Hafenbetrieb nötigen Fläche möglich.

Birsfelden möchte aber wichtige zusätzliche Parameter im Staatsvertrag festhalten, die bisher nicht verbindlich berücksichtigt wurden. Dies, weil der Staatsvertrag zur Hafenfusion für die weitere Entwicklung der Gemeinde von grosser Bedeutung ist.

Bedeutung der Rheinhäfen

Die Rheinhäfen beider Basel sind für die Schweiz eine Verkehrsdrehscheibe von grösster Bedeutung. 15% des gesamten Schweizer Aussenhandels werden hier abgewickelt. Bei schweren Gütern (Öl, Baumaterialien, etc.) macht der Anteil des In- und Exports sogar bis zu 33% aus. Der Jahresgüterumschlag in den Rheinhäfen liegt bei 13 Millionen Tonnen. Nur 30% davon bleiben in der Region. Der Rest geht via Schiene und Strasse als Transit durch die ganze Schweiz.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Binnenschifffahrt, um eine sehr effiziente und damit ökonomisch und ökologisch sinnvolle Transportart. Die Effizienzwerte von Bahn und LKW betragen lediglich 66 beziehungsweise sogar nur 20% der Werte der Binnenschifffahrt. Dies wirkt sich auch auf die Kosten aus: Diese liegen zwischen 4 und 6 Mal unter dem Wert von Strasse und Schiene. Vor dem Hintergrund immer weiter wachsender Güterströme und einer Verknappung und Verteuerung der Energie ist also davon auszugehen, dass die Bedeutung der Binnenschifffahrt zunehmen wird.

Birsfelden begrüsst daher die Bestrebungen, die Nutzung der Binnenschifffahrt durch einen modernen, gut angeschlossenen Hafen so attraktiv als möglich zu machen. Entsprechend positiv wird auch das Postulat des Ständerats aufgenommen, der vom Bundesrat einen Bericht zur Schifffahrtspolitik sowie Massnahmen zur Ausschöpfung von brachliegenden Transportpotenzialen der Binnenschifffahrt verlangt, analog zum Luftfahrtpolitischen Bericht des Bundesrates von 2004.

Einwände und Forderungen aus Birsfelden

Fehlender Masterplan

Nachdem der Landrat am 18. Januar 2007 dem Staatsvertrag zugestimmt hat, überwies dieser anschliessend dem Regierungsrat Baselland ein Postulat, in welchem er einen Masterplan fordert, der sämtliche Hafengebiete, auch die im benachbarten Ausland, umfasst. Der Plan soll als Grundlage für eine optimale Hafenbewirtschaftung dienen. Geprüft werden müssen darin die effektiven Bedürfnisse der Rheinhäfen, die Schwerpunkte sowie mögliche Verlagerungen.

Folgende Punkte sollten im Masterplan behandelt werden:

- Es ist ein langfristiger Nutzungsplan zu erstellen.
- Die Schwerpunkte der Standorte mit den dafür geeigneten Gütern sind festzulegen.
- Es sind Nutzungsvarianten zu berechnen und zwar unter Berücksichtigung
 - der Schliessung des Hafens St. Johann
 - einer Alternative am Klybeck (ex Novartis)
 - der Verkleinerung der Spezialzone auf den effektiven Hafenbetrieb
 - der Verlagerung des Mineralölumschlages in den Auhafen
 - von Synergien mit Weil-Friedlingen

Überdimensionierte Spezialzone Hafen

Die Gemeinde Birsfelden möchte erreichen, dass die Spezialzone Hafen auf das tatsächlich für den Schiffumschlag benötigte Areal reduziert wird. Sachlich ist die Ausdehnung der Spezialzone Hafen auf Gebiete, in welchen kein Schiffumschlag betrieben wird, nicht zu begründen. Von der Binnenschifffahrt unabhängige Betriebe sollten daher nicht der Spezialzone Hafen angehören. Durch die Reduktion des Hafenerimeters würden neue Gebiete in die Planungshoheit der Gemeinde Birsfelden gelangen, über welche neue Zonenbestimmungen erlassen werden könnten.

Dies ist deshalb so wichtig, weil es sich beim Hafen Birsfelden um ein Gebiet handelt, das ca. 1/5 der gesamten Fläche von Birsfelden ausmacht. Zudem handelt es sich um das Gebiet in Birsfelden, in dem ein wirtschaftliches Wachstum durch die Ansiedlung von industriellen und gewerblichen Betrieben möglich ist. Dazu kommt, dass der Standort durch die gute verkehrstechnische Anbindung sehr attraktiv ist.

Beschneidung der Gemeindeautonomie

Die Gemeindeautonomie ist der Kern der Souveränität und Selbstständigkeit von Gemeinden. Diese Autonomie wird durch die Kantonsverfassung gewährleistet. Mit der „Spezialzone Hafen“ erfährt die Planungshoheit, ein wichtiger Teil der Gemeindeautonomie, in Birsfelden einen massiven Eingriff. Das Rheinhafengesetz legt das Hafengebiet und dessen Nutzung verbindlich fest. Durch den Staatsvertrag werden nachträgliche Änderungen praktisch verunmöglicht. Die Gemeinde Birsfelden wehrt sich hier gegen unnötige Eingriffe in die durch Verfassung und Gesetz garantierte Gemeindeautonomie.

Vernachlässigte Sicherheitsaspekte

Die Gemeinde Birsfelden fordert, dass bei der Nutzung des Hafens die Sicherheit der Birsfelder Bevölkerung gewährleistet wird. Aus diesem Grund muss der Umschlag von Gefahrgut, speziell Mineralöl, aus der unmittelbaren Nähe von Birsfelder Wohngebieten, in den Auhafen Muttenz verlagert werden. Solche auf der Hand liegenden Bestimmungen sind im Staatsvertrag nicht zu finden. Und auch für diese Fragen täte ein Masterplan Not.

Finanzielle Einbussen für den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinde Birsfelden

Sowohl der Kanton Basel-Landschaft als auch die Gemeinde Birsfelden sollten alles Interesse an einer besseren wirtschaftlichen Nutzung des Hafengebietes haben. Mit den bestehenden tiefen und in keiner Weise marktkonformen Baurechtszinsen wird dies nicht erreicht. Diese bieten den Unternehmen keinerlei Ansporn für eine bessere Bewirtschaftung des Areals. Die Gemeinde Birsfelden ist sich bewusst, dass Baurechtsverträge auf längere Zeit abgeschlossen worden sind. Der Staatsvertrag enthält aber keinerlei Ansätze für eine ökonomisch sinnvolle Neuausrichtung und die nötigen Anpassungen für die Zukunft.

Sehr niedriger Steuerertrag für die Gemeinde Birsfelden im Hafengebiet

Der Kanton ist der grösste Grundeigentümer im Birsfelder Hafen. Er bezahlt für seine Grundstücke keine Kapitalsteuern. Der Gemeinde entgehen dadurch und durch die Nutzungsbeschränkungen in der ‚Spezialzone Hafen‘ erhebliche Einnahmen. Mit der Annahme des Staatsvertrages über die Zusammenlegung der Häfen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zu einer selbstständigen Anstalt öffentlichen Rechts, wird die Hafenverwaltung als Anstalt öffentlichen Rechts steuerbefreit (§ 15 lit. b StG). Sämtliche Gewinne fallen also dem Kanton zu. Die Gemeinde Birsfelden hat davon nichts.

Dies spiegelt sich im Steuerertrag: Wenn man bedenkt, an welcher gut erschlossenen Lage sich das Birsfelder Hafengebiet befindet, so ist der der Gemeinde zufallende Steuerertrag aus diesem Gebiet geradezu bescheiden. Er liegt bei lediglich 3 Schweizer Franken pro Quadratmeter. Die im Birsfelder Wohngebiet generierten Erträge belaufen sich auf 11 Schweizer Franken pro Quadratmeter.

Die Nutzungsausfälle für Birsfelden werden hier deutlich. Die Gemeinde ist über Gebühr durch den Hafen belastet, der wie oben aufgezeigt von nationaler Bedeutung ist. Der Gemeinderat ist darum der Meinung, dass Birsfelden und die anderen Anliegergemeinden für die ihnen durch die Hafenbelastungen entstehenden Nutzungsausfälle entschädigt werden sollten. Der Bund sollte sich hier finanziell beteiligen.

Förderung wertschöpfungsintensiver Betriebe

Gemäss § 19 des Rheinhafengesetzes von 1992, gewährt der Kanton Basel-Landschaft den Standortgemeinden das Mitspracherecht über Belange von gemeinsamem Interesse. Er nimmt beim Betrieb der Rheinhäfen Rücksicht auf deren Bedürfnisse. Es wäre deshalb naheliegend, eine Kommission aus den betroffenen Gemeinden, der Wirtschaftsförderung, sowie Kantons- und Gemeindevertretern zu bilden. Diese sollte dann insbesondere die Ansiedlung von wertschöpfungsintensiven Betrieben im Hafengebiet vorantreiben. Die bisherige Hafen-Wirtschaftspolitik des Regierungsrates hat diesbezüglich wenig bewirkt.

Ablehnung des Staatsvertrages zur Überarbeitung und Verbesserung

Die Gemeinde Birsfelden lehnt den vorliegenden Staatsvertrag aufgrund dieser Argumente entschieden ab. Die Gemeinde fordert die Regierungen Basel-Stadt und Baselland dazu auf, den Staatsvertrag in den angesprochenen Punkten zu überarbeiten und den revidierten Vertrag nochmals durch die Räte genehmigen zu lassen. Der Gemeinderat ist sicher, dass der Staatsvertrag mit den nötigen Verbesserungen rasch von den Parlamenten beider Kantone ratifiziert würde.

Factsheet Weblogs

Was sind Weblogs?

Weblogs (kurz: Blogs) sind thematische und häufig persönlich gefärbte Internetseiten, die mit Hilfe einfacher Content Management Systeme (CMS) im Internet publiziert werden. Der Begriff setzt sich aus den beiden englischen Begriffen "Web" (Internet) und "Log" (Fahrten- oder Tagebuch) zusammen.

Die meisten Blogs werden von Privatpersonen in Form von digitalen Tagebüchern betrieben. Immer häufiger werden Blogs jedoch auch von politischen Parteien, Unternehmen und anderen Organisationen als strategische Kommunikationsmittel gestartet.

Die Inhalte eines Blogs werden regelmässig aktualisiert und kontextuell mit anderen Blogs und Websites verlinkt. Die einfache Verknüpfung mit anderen Internetseiten, aber auch die Einbindung von Fotos oder Filmen (Stichwort ‚Youtube‘) sind typische Merkmale für das Medium Blog. Dazu kommt, dass im Gegensatz zu herkömmlichen Websites in einem Blog einzelne Einträge von den Nutzern kommentiert werden können. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, dass auf Blogs ein echter, unmittelbarer Dialog entsteht.

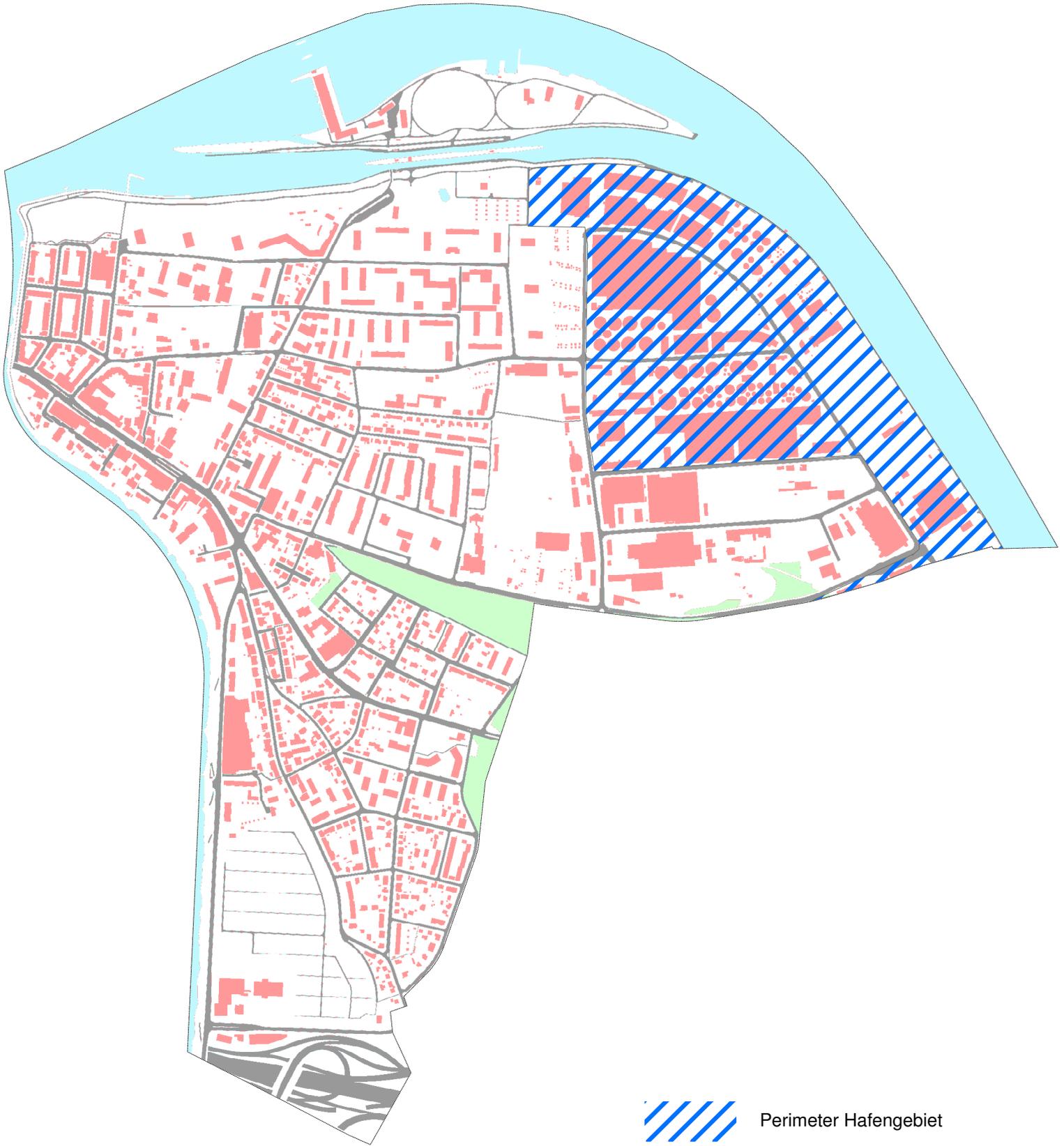
Warum bloggt der Gemeinderat Birsfelden?

Der Gemeinderat verfolgt mit dem ‚Birsfelden Blog‘ ein langfristiges und ehrgeiziges Ziel: Das Blog soll sich zu einer zentralen Dialogplattform für das politische Leben der Gemeinde Birsfelden entwickeln. Verschiedene Autoren des Gemeinderats werden dem interessierten Publikum darin ihre Argumente zu spezifischen politischen Sachverhalten darlegen.

Der Gemeinderat möchte mit dem Blog zum Meinungsaustausch und zu einer aktiven politischen Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern anregen. Das ‚Birsfelden Blog‘ soll diesen die Möglichkeit geben, sich auf der einen Seite über die oft vertrackten politischen Zusammenhänge zu informieren. Auf der anderen Seite haben die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, ihre Interessen und Anliegen zu formulieren und direkt an den Gemeinderat zu adressieren.

Das ‚Birsfelden Blog‘ soll so ermöglichen, die Bevölkerung und deren Anliegen schon frühzeitig in den politischen Prozess mit einzubeziehen. ‚Birsfelden bloggt‘ - nach diesem Motto möchte der Gemeinderat Birsfelden gemeinsam mit der Bevölkerung die wichtigen politischen Sachverhalte in Zukunft angehen.

Gemeinde Birsfelden



Perimeter Hafengebiet

04.05.2007

jermann

Ingenieure + Geometer



Jermann Ingenieure + Geometer AG ■ Reichensteinerstr. 3 ■ 4144 Arlesheim
Tel: 061 706 93 93 ■ Fax: 061 706 93 94 ■ E-Mail: info@jermann-ag.ch

Kontakte

Gemeindepräsident:

Claudio Botti
Gemeinde Birsfelden
Hardstrasse 21
CH-4127 Birsfelden
Telefon: +41 (0)61 317 33 67
E-Mail: Claudio.Botti@birsfelden.bl.ch

Gemeindeverwalter:

Walter Ziltener
Gemeinde Birsfelden
Hardstrasse 21
CH-4127 Birsfelden
Telefon: +41 (0)61 317 33 67
E-Mail: Walter.Ziltener@birsfelden.bl.ch

Pressestelle

messmerpartner Public Relations AG
Lange Gasse 6
CH-4052 Basel
Telefon: +41 (0)061 279 99 00
E-Mail: press@messmerpartner.com
Web: www.messmerpartner.com

Gemeinde Birsfelden im Web:

www.birsfelden.ch
www.blog.birsfelden.ch